













D	Häusliches Umfeld <i>(bei mehreren Anhaltspunkten in einer Zeile Zutreffendes unterstreichen)</i>	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
1	fehlende / mangelnde existenzielle Grundsicherung (z. B. Energie / Wasser, Kleidung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Verwahrlosungstendenzen/bedenkliche hygienische Zustände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Gefahrenquellen werden nicht erkannt / verharmlost	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	sehr beengte Wohnsituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	ungeeigneter Schlafplatz für das Kind (z. B. feuchte, verschmutzte Matratzen, Bettbezüge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	kein fester Wohnsitz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Weitere:			

**Einschätzung der Belastungs- und Schutzfaktoren der Personensorgeberechtigten und des Kindes:**

- Die Einschätzung der Belastungs- und Schutzfaktoren dienen zur **Vorbereitung und zum Gelingen eines Elterngesprächs**.
- Darüber hinaus können die Belastungs- und Schutzfaktoren wesentlich für die Gefährdungseinschätzung und die weitere Fallbearbeitung sein (z. B. Fallberatung im Team, Beratung mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft).
- In der weiteren Arbeit mit dem Kind können besonders die Schutzfaktoren richtungsweisend sein, um das Kind zu stärken.

E	Vergegenwärtigung von Belastungsfaktoren: „In welcher Situation befindet sich die Familie?“ <i>(bei mehreren Belastungsfaktoren in einer Zeile Zutreffendes unterstreichen)</i>	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
1	alleinerziehend (mit mehreren Kindern) ohne Unterstützung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	kinderreiche Familien (ab vier Kinder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	fehlende Unterstützungssysteme / soziale Isolation (z. B. Familie, Freunde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Kinder oder Geschwisterkinder mit besonderen Bedürfnissen (Behinderung, chronische Erkrankungen, Hochbegabung, ADS, ADHS, psychische Erkrankungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	besondere Lebenslage (z. B. erneute Schwangerschaft der Mutter, Tod einer Bezugsperson, Pflegebedürftigkeit weiterer Angehöriger, belastende Arbeitsbedingungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Auffälligkeiten/Beeinträchtigungen / Erkrankungen der Mutter und / oder Vater im körperlichen/seelischen Bereich (z. B. psychische Auffälligkeiten, Sucht, Behinderung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Eltern mit problematischen und / oder traumatisierenden Lebensereignissen (z. B. Gewalt, Flucht)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	konfliktbehaftete Partnerschaft / Trennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Hinweis auf Zugehörigkeit der Eltern zu extremistischen, kriminellen Gruppierungen oder Sekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Überschuldung, Geldnot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Weitere:			

Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung  
**Verdacht auf Kindeswohlgefährdung**  
**Altersgruppe: 12 – 18 Jahre (bis Vollendung des 19. Lebensjahres)**



F	<b>Kooperationsfähigkeit und Schutzfaktoren (Ressourcen) der Personensorgeberechtigten</b> <i>(bei mehreren Anhaltspunkten in einer Zeile Zutreffendes unterstreichen)</i>	Personensorge berechtigte Mutter			Personensorge berechtigtter Vater			Andere (bspw. neuer Lebenspartner)		
		trifft zu	trifft nicht zu	k. A.	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
1	nimmt Termine wahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	kann angemessen mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	kann Problem erkennen / anerkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken (z. B. nimmt Termine zuverlässig wahr, nimmt Hilfen an)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	ist in der Lage / fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken (z. B. kann Vereinbarungen umsetzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Unterstützung durch ein soziales Umfeld ist vorhanden (z. B. Großeltern, weitere Verwandte, Freunde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Weitere:									

G	<b>Schutzfaktoren (Ressourcen) des Kindes / Jugendlichen</b> <i>(bei mehreren Schutzfaktoren in einer Zeile Zutreffendes unterstreichen)</i>	trifft zu	trifft nicht zu	k. A.
1	besucht regelmäßig altersgerechte, außerfamiliäre Angebote (z. B. Freizeitangebote)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	soziales Umfeld vorhanden (z. B. Großeltern, enge Geschwisterbindung, weitere Verwandte, Freunde)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	kann eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	ist in der Lage, altersentsprechend nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	kann den Willen und die Grenzen anderer respektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	ist interessiert, hat Interessen / Hobbys / Talente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	ist körperlich/gesundheitlich gut entwickelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	verfügt über eine positive Selbstwahrnehmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	verfügt über Kommunikationsfähigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	ist von seiner Selbstwirksamkeit überzeugt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	verfügt über sicheres Bindungsverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	kann mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	kann Probleme erkennen/anerkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	ist bereit an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	ist in der Lage / fähig an der Abwendung der Gefährdung mitzuwirken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Weitere:			



**Hinweise zum Handeln**

Bedeutung		Handlungsschritte
<b>k.A.</b>	Es kann keine Bewertung erfolgen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ keine</li> <li>➤ ggf. wird empfohlen, zu relevanten Punkten zur besseren Einschätzung der Kindeswohlgefährdung bei den Personensorgeberechtigten Informationen einzuholen.</li> </ul>
<b>grün</b>	Die Einschätzung zu diesen bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis	➤ keine
<b>gelb</b>	Es handelt sich um eine <b>mögliche Gefährdung</b> unabhängig von der Anzahl der gelb-angekreuzten Anhaltspunkte, die es zu klären gilt.	
<b>Zur Abklärung des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung (Vorfeld):</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zu den <b>Gelb-Angekreuzten Anhaltspunkten</b> ist ein <b>Gespräch</b> mit den Personensorgeberechtigten zu führen, insoweit der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. <ul style="list-style-type: none"> <li>📄 Zur Vorbereitung eines Elterngesprächs ist der Teil „Belastungs- und Schutzfaktoren der Personensorgeberechtigten und des Kindes“ des Ampelbogens auszufüllen.</li> </ul> </li> <li>➤ Bitte klären Sie im Elterngespräch ab, ob es für die <b>Gelb-Angekreuzten Anhaltspunkte</b> im Bereich „Erscheinungsbild des Kindes“ / “Verhalten des Kindes“ eine <b>medizinische Erklärung / Diagnose</b> gibt (ggf. ärztliche Abklärung empfehlen).</li> <li>➤ Hilfreich kann für die weitere Arbeit eine 📄 Schweigepflichtentbindung sein, wenn Verweise / Vermittlungen zu weiteren Helfern durch Sie erfolgen.</li> </ul>		
<b>Allgemeines Verfahren und Verfahren bei Bekanntsein von Hilfen zur Erziehung</b>		
<b>Bei Bestätigung/Vorliegens gewichtiger Anhaltspunkte nach Elterngespräch:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ist das <b>Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung</b> anzuwenden (Information Leitung, Beratung im Team, Gespräche mit Personensorgeberechtigten, insoweit erfahrene Fachkraft, Vermittlung von Hilfen).</li> <li>➤ Insofern Sie für die weitere Bearbeitung eine fachliche Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an Ihre <b>insoweit erfahrene Fachkraft (insoFa)</b>. Für Träger der Kinder- und Jugendhilfe (z. B. Kita, Horte, Schulsozialarbeit, Freizeiteinrichtungen) ist die Beratung gesetzlich verpflichtend. Informationen zu Ihrer insoFa erhalten Sie bei Ihrem Träger oder in der Koordinierungsstelle des „Netzwerkes zur Förderung des Kindeswohls“.</li> <li>➤ Insofern Sie an Ihre <b>Handlungsgrenze</b> stoßen, d. h. das Eltern nicht bereit und / oder in der Lage sind, an der Gefährdungsabwendung mitzuwirken, wenden Sie sich mit dem <b>Mitteilungsbogen an das Jugendamt/ASD-Hilfen zur Erziehung</b>. Die Personensorgeberechtigten sind über die Meldung zu informieren, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. <ul style="list-style-type: none"> <li>📄 <i>Formular Mitteilungsbogen</i></li> </ul> </li> </ul>		
<b>Handlungsschritte Verfahren unter Beteiligung am Hilfeplanverfahren (§ 36 SGB VIII)</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ihr/e Einrichtung / Dienst ist am Hilfeplanverfahren beteiligt, dann ist zu den Gelb-angekreuzten Anhaltspunkten ein <b>Gespräch mit den Erziehungsberechtigten</b> zu führen. Der zuständige <b>Sozialarbeiter wird</b> telefonisch über die neuen Sachverhalte <b>informiert</b>. Die Mitteilung erfolgt im Nachgang schriftlich (formlos). Die Personensorgeberechtigten sind über die Mitteilung zu informieren, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.</li> </ul>		
<b>Bitte beachten: Institutionelle Kindeswohlgefährdung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sollte die Gefährdung nicht aus dem häuslichen Umfeld kommen, sondern von der Einrichtung ausgehen, so handelt es sich um eine institutionelle Kindeswohlgefährdung. Dies ist der Fall wenn bspw. in der Einrichtung fremde Erwachsene (z. B. andere Eltern) gegenüber Kindern, Fachkräfte gegenüber Kindern, Kinder gegenüber Kinder oder Kinder gegenüber Fachkräften übergreifig werden.</li> <li>➤ Ist dies der Fall, handeln Einrichtungen, die der Betriebserlaubnis bedürfen nach § 47 SGB VIII, alle anderen Einrichtungen handeln nach den Vorgaben ihres Trägers/ ihrer Institution und nach der Vereinbarung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl mit dem Jugendamt.</li> <li>➤ Hierzu kann Sie auch die Koordinierungsstelle des „Netzwerkes zur Förderung des Kindeswohls“ beraten.</li> </ul>		